

Kirche in WDR 2 | 03.02.2015 05:55 Uhr | Martin Vogt

Der Pinguin

Autor: Wer wegfährt, der erlebt oft tolle Sachen. Sieht andere Länder, spaziert durch fremde Städte und lernt neue Menschen kennen. Manchmal kann man dabei sogar richtig was lernen. Was einen für das ganze Leben prägt und was man nie mehr vergisst. Manchmal passiert das gerade in Situationen, die ganz anders laufen als geplant. In denen einiges schief geht und die sich gar nicht so toll anfühlen. So erging es Eckart von Hirschhausen. Er wurde als Kabarettist für eine Kreuzfahrt in Norwegen engagiert und hat sich da eigentlich total darauf gefreut.

O-Ton Hirschhausen: "Ich dachte: >>Seefahrerei - super Sache!<< Bis ich auf'm Schiff war. Ich merkte sehr schnell: Seekrankheit hat keinen Respekt vor der Approbation."

(CD 3, Track 14, 0:06 - 0:19 Min., danach ausblenden bis 0:22 Min.)

Autor: Vermutlich ist es schwierig, andere Leute zum Lachen zu bringen, wenn einem selbst total übel ist. Doch es half alles nichts: Eckart von Hirschhausen musste durchhalten bis zum nächsten Hafen.

Aber dann natürlich nix wie 'runter vom Schiff und erst mal auf andere Gedanken kommen.

O-Ton Hirschhausen: "Endlich festen Boden unter den Füßen ging ich in Norwegen in der Stadt Bergen in einen Zoo, sah einen Pinguin auf einem Felsen stehen und dachte: >>Was für 'ne arme Kreatur.<< Zu enger Smoking, untersetzte Statur. Und, sag mal, hat der Schöpfer bei dir die Knie vergessen?"

(CD 3, Track 14, 0:27 - 0:45 Min., danach ausblenden bis 0:50 Min.)

Autor: In der Tat wirken Pinguine an Land etwas tapsig. Sie können sich zwar fortbewegen, machen dabei aber keinen besonders eleganten Eindruck. Im Wasser sieht das schon ganz anders aus.

O-Ton Hirschhausen: "Ich ging eine Treppe 'runter und sah noch einmal zurück durch eine Glasscheibe in das Schwimmbecken von dem Pinguin. Da sprang er ins Wasser, schwamm an der Scheibe vorbei - und hatte Mitleid mit mir."

(CD 3, Track 14, 0:52 - 1:04 Min.)

Autor: Tja, im Wasser ist es genau umgekehrt. Da machen wir Menschen einen unbeholfenen Eindruck. Jedenfalls verglichen mit einem Pinguin.

O-Ton Hirschhausen: "Haben Sie einmal einen Pinguin schwimmen sehen? Der ist perfekt. Die sind so schnell, so wendig, haben so viel Spass im Wasser! Die könnten mit der Energie aus einem Liter Benzin 2.500 Kilometer weit schwimmen. Das ist besser als alles, was sich Menschen jemals konstruiert haben."

(CD 3, Track 14, 1:06 - 1:24 Min.)

Autor: Klar auch, dass man an diesem Beispiel sehen kann, wie falsch es ist, vorschnell über andere zu urteilen. Wie ungerecht dieses Urteil sein kann und wie sehr wir daneben liegen können.

Dass Eckart von Hirschhausen in seinen Programmen von diesem Pinguin erzählt, hat aber noch einen anderen Grund. An dieser Geschichte wird nämlich deutlich, wie wichtig es ist, sich auf die eigenen Stärken zu konzentrieren. Und daraus das Beste zu machen.

O-Ton Hirschhausen: "Wie viele Menschen verbringen einen Großteil ihrer Energie und Zeit damit, an ihren Schwächen zu arbeiten. Oh, das kann ich nicht und so bin ich nicht!

Man kann einiges ändern. Aber salopp gesagt: Wenn du als Pinguin geboren wurdest, wirst du auch durch sieben Jahre Psychotherapie in diesem Leben keine Giraffe."

(CD 3, Track 14, 1:36 - 2:03 Min., danach ausblenden bis 2:12 Min.)

Autor: Anders formuliert: Wenn Gott gewollt hat, dass Sie und ich Menschen sind mit bestimmten Stärken und Schwächen, dann wird er sich was dabei gedacht haben. Dann ist das kein Zufall, dass wir so sind. Sondern Gottes Absicht. Mit Sicherheit sind wir ihm dann so, wie er uns geschaffen hat, lieb und wichtig. Und mit Sicherheit kann uns Gott so, wie wir sind, gut gebrauchen für das, was er will.